

NEUE TRICHOGRAMMINEN- UND
MYMARINENARTEN
AUS SUD-LIMBURG

von W. Soika S. J.

Trichogrammiae.

Oligosita fuscata sp. n.

♀ Kopf: quer, ungefähr ein an den Ecken abgerundetes Dreieck bildend, nach vorne etwas zugespitzt, da die Mundteile vorstehen, Augen nierenförmig, mitsamt den Ocelli schwarz, die Augen gehen tief herunter an den Seiten des Kopfes. Farbe des Kopfes dunkelgelbbraun, Kopf hinten abgeflacht, unten konkav.

Antennen: 7 Glieder, Schaft, Pedicellus, Anellus, Funiculus, 3 Keulenglieder. Farbe hell-schwärzlichbraun ohne den rötlichen Ton der Körperfarbe. Schaft so lang wie Pedic. und Funic. zusammen, Pedic. etwas länger als Funic., Keule ziemlich länger als Funic. und Pedic. zusammen, auch breiter als diese, unten abgeflacht, am Ende eine stumpfe borstenförmige Fortsetzung, auf dem Pedic. einige wenige Haare.

Körper: Rötlichbraun gefärbt, Hinterleib dunkler, etwas schwärzlich, ganze Körperform kräftig und gedrungen, Abdomen länger als der Thorax; Thorax fein chagriniert, auch die Pleuren; Schildchen verhältnismässig schmal, halb so breit etwa wie das Mesonotum. Hinterleib spitz zugehend. Der Ovipositor bedeckt fast die ganze Unterseite des Hinterleibs und steht in einem Winkel zur Oberseite, wodurch der Hinterleib die Form eines spitzwinkligen Dreiecks bekommt.

Beine: Farbe wie bei den Fühlern ohne den rötlichen Ton des Körpers. Auffällig sind die kräftigen Hinterbeine; Hinterhüften so lang wie die Hinterschenkel, beide sehr breit, Mittelhüfte halb so lang. Vorderhüfte etwa um ein Drittel kleiner. Von den beiden Trochantern an den Hinterbeinen ist der erstere sehr breit und kräftig, aber nicht sehr lang, das erste Tarsenglied ist immer grösser als jedes andere für sich, am Vorder- und Hinterbein sind die Tarsenglieder zusammen länger als die Schiene, am Hinterbein von gleicher Länge.

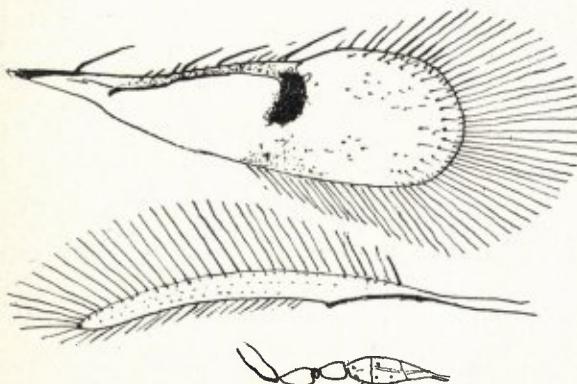


Fig. 1. *Oligosita fuscata* n. sp.
Vorder- und Hinterflügel und Fühler.

Fügel: Vorderflügel breit und kräftig, am Vorderrande fast halbkreisförmig gerundet, lange kräftige Marginalader, die sich auf über zwei Drittel des Flügels erstreckt, um den Radiusknopf ein schwarzbrauner Fleck, der ganze Flügel rauchig getrübt, Flügeldecke nur spärlich behaart, am vorderen Flügelrand zieht sich ein Kranz von Haaren hin, Wimperhaare lang, die längsten etwas kürzer als grösste Flügelbreite. Hinterflügel so lang wie der Vorderflügel, mit fast unsichtbaren Randhaaren an der Oberseite, Hinterflügel etwas sickelförmig gebogen.

Das Tierchen unterscheidet sich durch den dunklen Fleck um den Radiusknopf von den anderen europäischen Arten, ausgenommen *Olig. nigromaculata*, von dieser Art aber unterscheidet es sich durch die rotbraune Farbe und die anders gearteten Fühler und Flügel.

Masse: Ganzes Tier 0,65 mm lang; Abdomen 0,34; Thorax 0,22; Kopf 0,09; Vorderflügel mit Wimpern 0,72 mm lang, 0,17 breit ohne Wimpern, längste Wimper 0,13; Fühler Gesamtlänge 0,32 mm, Schaft 0,10; Keule 0,13; Funic. 0,04; Pedic. 0,055 mm.

Holland, Südlimburg: Valkenburg, 2 ♀, 1 Exempl. 10. 6. 1931, ein zweites 25. 7. 1931.

Das zweite Exemplar ist grösser und dunkler gefärbt.

Oligosita nigromaculata ♂.

Zu der im vorigen Jahre beschriebenen Art *Olig. nigrom.* fing ich kurz nachher das ♂ und noch zwei weitere ♀.

♂ Körperverhältnisse und Farbe die gleichen wie beim ♀, auch der Fühler ist derselbe, die Keule ist nur ein wenig spitzer und kürzer als beim ♀. Die citrongelbe Farbe, das sei hier bemerkt, verbleibt im Alkohol ziemlich stark. Die Vorderflügel mit dem schwarzen Fleck um den Radiusknopf herum sind genau so wie beim Weibchen, nur sind noch weniger Haare auf dem Vorderflügel, das Genitalapparat tritt kaum hervor. Das ♂ ist im ganzen genommen kleiner und gedrungener als das ♀.

Holland, Limburg: Valkenburg 1 ♂, 18. 6. 1931, ferner zwei weitere ♀ im Juni und Juli 1931.

Mymarinae.

Enaesiuss limburgensis sp. n.

Das Tierchen unterscheidet sich nicht viel von *Enaesiuss agilis* Enock; doch sind die Unterschiede immerhin so, dass ich zur Aufstellung einer neuen Art berechtigt zu sein glaubte gemäss der von Enock gegebenen Beschreibung.

Die Gattung *Enaesiuss* ist bisher nur durch die von Enock beschriebenen Arten *agilis* und *laticeps* bekannt. Sie hat vier Tarsenglieder und unterscheidet sich deutlich von den übrigen Gattungen, zumal *Anaphes* und *Anagrus*. Der Hinterleib ist wohl sitzend aber nicht mit dem Thorax verbunden, zudem hat das Männchen einen 13gliedrigen Fühler.

Nach den Enockschen Beschreibungen aber ist der Gattungsunterschied von *Cleruchus* nicht sehr

klar. Ich fing zugleich eine Anzahl von Cleruchus pluteus und konnte infolgedessen beide Gattungen leicht miteinander vergleichen. Enaesius unterscheidet sich vor allem durch die überaus langen Vorderhüften, die vorn verbreiterten Vorderflügel und der von Haaren freien Stelle auf demselben von Cleruchus, während der verhältnismässig sehr lange Schaft beiden Gattungen gemeinsam ist. Bei Cleruchus kommen dann noch als unterscheidendes Merkmal die beiden Vorsprünge auf dem Kopf hinzu, auf denen die Fühler sitzen; ferner ist der Körper von Cleruchus sehr langgestreckt und schmal, und der Genitalapparat des Weibchens nimmt nur einen kleinen Teil des Hinterleibs ein.

♀ Kopf quer, nach vorne etwas stumpf zugespitzt, Mundteile stehen etwas vor, die Fühler sind ungefähr in der Mitte des Kopfes eingelenkt, Augen schwarz von runder Form. Kopf breiter als der Thorax, von schwärzlichbrauner Farbe.

Führer: Schaft und Pedicellus schmutziggelb, Fühlergeissel braun. Schaft sehr lang, etwas länger als Pedic. und die ersten Geisselglieder zusammen, von mehr zylindrischer Form nicht sehr breit, Pedicellus um ein Drittel breiter als das erste Geisselglied, länglich birnenförmig von Gestalt, auch länger als das erste Geisselglied, dadurch unterscheidet sich diese Art von den Enockschen. Die Geisselglieder werden zur Keule hin deutlich dicker, 1., 3. und 5. Geisselglied kleiner als 2., 4. u. 6. Geisselglied, die Keule ist etwa so lang wie 5. und 6. und die Hälfte des 4. Geisselgliedes zusammen, das erste Geisselglied ist das kleinste und das 6. das längste. Die Keule ist ziemlich spitz. Der ganze Fühler, zumal die Geissel ist fein behaart.

Körper: Abdomen schmäler als Thorax aber kaum kürzer. Farbe des Thorax schwarzbraun mit durchscheinenden Stellen. Schildchen etwas kürzer als Mesonotum. Abdomen gestreckt eiförmig, an der Basis mit einer breiten, hellrötlichgelben

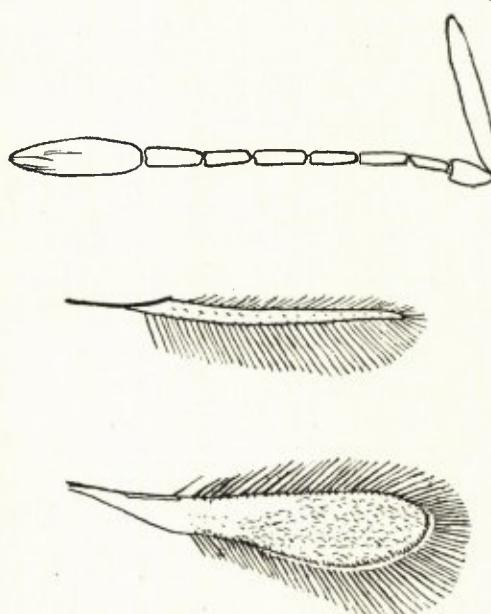


Fig. 2. *Enaesius limburgensis n. sp.*
Flügel und Fühler.

Zone, der übrige Teil schwarzbraun bis schwarz, dunkler als der Thorax. Die äusserste Spitze ist hellgrau gelb, der Ovipositor erstreckt sich auf gut zwei Drittel des Hinterleibs. Scheide und Bohrer ragen ein wenig hinter der Hinterleibsspitze heraus.

Beine: Besonders auffällig sind die überaus langen Vorderhüften und der lange erste Trochanter am Hinterbein. Vorder- und Mittelhüften sowie alle drei Schenkelpaare schwärzlichgraubraun, an den Enden durchsichtig hell werdend. Hinterhüften, Schienen und Trochantern, sowie die Tarsenglieder mit Ausnahme des letzten schmutzigröthlichgelb bis hellrötlichbraun. Der Sporn an den Hinterschienen ist gekämmt; an allen drei Hüfttenpaaren finden sich unten je zwei Borstenhaare. Hinterhüfte ist auch ausserordentlich lang, Vorderhüften um ein Viertel kürzer als die Vorderschenkel, fast doppelt so dick, wulstig, Vorderschenkel und Vorderschiene untereinander fast gleich lang; bei den Mittelbeinen sind die Schienen länger, ebenso bei den Hinterbeinen, an den letzteren sind die Schienen keulenförmig und am distalen Ende fast doppelt so dick; an den Mittel- und Hinterschienen findet sich je ein grader Sporn.

Flügel: Die Flügel sind rauchig getrübt, Vorderflügel ziemlich gestreckt und deutlich verbreitert, an der Spitze eiförmig abgerundet. Marginalnerv kurz und sehr dünn. Der Flügelrand ist dunkler gefärbt. Wimperhaare lang, doch erreichen die längsten nicht die grösste Flügelbreite, die Wimperhaare am oberen Rande sind kräftiger als die des unteren Randes. Der proximale Teil des Flügels ist nicht mit Haaren bedeckt, der übrige Teil nicht sehr dicht und nur mit dünnen Haaren. Der Hinterflügel ist an der Spitze etwas nach unten gebogen, seine längsten Wimpern sind etwa dreimal länger als der Flügel breit ist, eine Haarreihe läuft noch durch die Mitte; der Hinterflügel spitzt sich zum Ende hin zu. Er ist ungefähr so lang wie der Vorderflügel.

Masse: Körper Gesamtlänge 0,95 mm, Kopf 0,1, Thorax 0,43, Abdomen 0,42, Vorderflügel mit Wimperhaaren 1 mm, Hinterflügel 0,92, längste Wimper des Vorderfl. 0,17 mm, grösste Breite des Vorderfl. ohne Wimpern 0,20 mm; Fühler Gesamtlänge 0,81 mm, Schaft 0,20; Pedic. 0,07; 1. Geisselgl. 0,050; 2. G. 0,065; 3. G. 0,060; 4. G. 0,065; 5. G. 0,060; 6. G. 0,070; Keule 0,18 mm; Beine: Vorderbein, Hüfte 0,16; 2. Trochant. 0,04; Schenkel 0,22; Schiene 0,23; Tarsen 0,26; Hinterbein Hüfte 0,18; 1. Trochanter 0,08; Schenkel 0,2; Schiene 0,32; Tarsen 0,33 mm.

Holland, Südlimburg, Valkenburg, 1 ♀, 23. 7. 1931.

Bei den Figuren ist der Fühler stärker vergrössert als die Flügel.

Enaesius parvus sp. n.

♀ Kopf schmal und flach, nach vorne spitz zugehend, unten konkav, Farbe dunkelbraun, nach hinten abgeschrägt, Augen röthlich schwarz. Fühler nicht ganz in der Mitte des Gesichts eingelenkt, sondern mehr nach vorne.

Körper: Thorax schmal und lang, dünner als

der Hinterleib an seiner dicksten Stelle, ungleichmässig gefärbt von gelblichbraun bis schwarzbraun, besonders die untere Hälfte ist sehr dunkel, Schildchen mit einem scharfen stark vorstehenden Randansatz am unteren Ende, ebenso hat der darunterliegende Teil einen starken Fortsatz. Hinterleib ungefähr so lang wie der Thorax, ziemlich spitz zugehend, die Basalhälfte ist gelblichbraun gefärbt, die andere Hälfte dunkelbraun, ausgenommen die Ovipositorscheide, die bis zum Hinterleibsende hell ist. Der Ovipositor geht etwas über den Hinterleib hinaus.

B e i n e : Hier sind ebenso wie bei der anderen Art die langen Vorderhüften besonders auffällig, so lang wie die Hinterhüften. Die Beine sind alle durchsichtig bräunlichgelb, die Hinterhüften sind am proximalen Teil braun angehaucht, ebenso ein ganz wenig die Hinterschenkel in der Mitte. Die Vorderhüften sind um ein Drittel kürzer als die Vorderschenkel, diese letzteren sind etwas kürzer als die Vorderschienen, der Sporn der Vorderschienen scheint ganz einfach zu sein, nur gebogen; die vier Vordertarsen zusammen sind länger als die Vorderschiene, Mittelhüfte halb so lang wie die Vorderhüfte, doch dicker; Mittelschenkel kurz, nicht länger als Hüften und Trochantern zusammen, kürzer auch als der Vorderschenkel, Mittelschiene um ein Drittel länger als Mittelschenkel, länger auch als die Vorderschiene; die Mitteltarsen zusammen sind länger als die Vordertarsen, Hinterhüfte sehr dick und lang, ebenso der erste Trochanter; Hinterhüften und Trochantern zusammen länger als der Hinterschenkel, Hinterschiene länger als Schenkel und Trochantern zusammen; je ein einfacher und grader Sporn an Mittel- und Hinterschiene, Hintertarsen ungefähr von der gleichen Länge wie die Mitteltarsen.

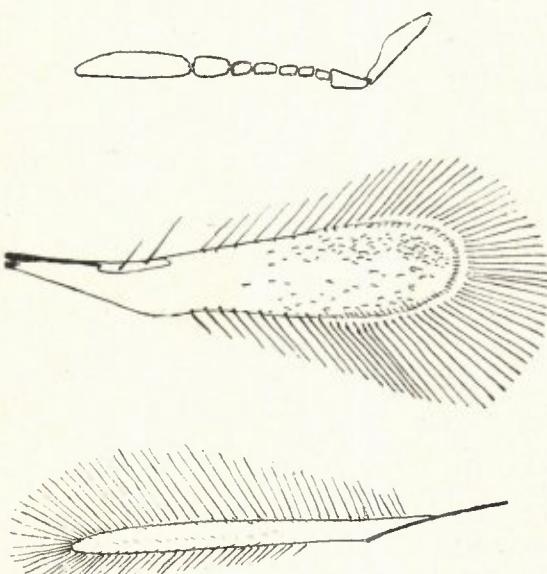


Fig. 3. *Enaesioides parvus n. sp.*
Flügel und Fühler.

F l ü g e l : An der Basis graubraun angehaucht, Randader kurz und dünn, braun gefärbt, Wimperhaare sehr lang, besonders die am unteren Flügelrande von aussergewöhnlicher Länge, ungefähr

doppelt so lang wie die am oberen Rande. Die längsten Wimpern übertreffen an Länge die grösste Flügelbreite. Der proximale Teil des Flügels unbehaart, der andere nur zerstreut. Hinterflügel mit sehr langen Wimpern nach unten; etwas kürzer als der Vorderflügel.

F ü h l e r : Farbe ziemlich einheitlich braun, Schaft allein mit einem mehr gelblichen Ton, Schaft etwas länger als die vier folgenden Glieder zusammen, gebogen, nicht breiter als der Pedicellus, Pedic. hat etwa ein Drittel von der Länge der Schafte, ist auch länger wie die beiden folgenden Geisselglieder zusammen. 1. Geisselglied sehr kurz, nach vorne schräg abgestutzt, wie überhaupt alle Geisselglieder dieser Art sehr kurz sind: hierin hat der Fühler besonders eine grosse Ähnlichkeit mit dem von Cleruchus. Die Geisselglieder werden zur Keule hin deutlich dicker und länger, das 6. G. ist ungefähr so lang wie der Pedic., die Keule ist so lang wie die vier vorhergehenden Glieder zusammen.

M a s s e : Körper Gesamtlänge 0,69 mm; natürliche Länge 0,63 mm; Kopf 0,08, Thorax 0,3; Abdom. 0,31 mm; Vorderflügel mit Wimpern 0,65 mm lang, 0,13 breit ohne Wimpern, längste Wimper 0,16 mm. Fühler Gesamtl. 0,496 mm, Schaft 0,13; Pedic. 0,05; 1. Geisselgl. 0,01; 2. G. 0,02; 3. G. 0,025; 4. G. 0,026; 5. G. 0,035; 6. G. 0,05; Keule 0,15 mm.

Flügel und Fühler an den Figuren im gleichen Verhältnis vergrössert.

♂ Das Männchen zeichnet sich vor allem durch den schmaleren und längeren Thorax wie auch durch den verhältnismässig sehr kurzen Hinterleib aus, sowie den überaus langen Genitalapparat, dessen überragender Teil noch halb so lang ist wie der Hinterleib.

F ü h l e r : Der Fühler hat dreizehn Glieder; Schaft sehr kurz, breit aufsitzend auf dem Kopf, nicht so lang wie das erste Geisselglied, Pedicellus noch kürzer, die folgenden 11 Glieder alle von gleicher Länge unter sich, das letzte dünner und spitz zugehend.

K ö r p e r : Farbe ungefähr dieselbe wie beim Weibchen, auch hier die verhältnismässig sehr langen Vorderhüften und die langen erster Trochantern an den Hinterhüften.

Holland, Südlimburg, Valkenburg: 2 ♂, 7 ♀
25. 7. 1931.

Mit den beiden Arten von Enock ergibt sich folgende Tabelle zur Unterscheidung der Arten für die ♀:

1. Pedic. so lang wie das dritte		
Fühlerglied	2	
Pedic. länger als das dritte		
Glied	3	
2. Körper schwarz bis		
dunkelbraun	Enaesioides agilis.	
Körper heller braun bis		
rotbraun	Enaesioides laticeps.	
3. Keule so lang wie die fünf		
vorhergehenden Glieder	Enaesioides parvus.	
Keule höchstens so lang wie die		
drei vorhergehenden Glieder	Enaesioides limburgensis.	